№ 165. Mittwoch, den 17. Juli 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. **Bezugspreis** vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für **Hiesige** 10 Pf., für **Auswärtige** 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme** für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittag.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm, wie aus Bergen telegraphiert wird, gestern Mittag, da auf der „Hohenzollern" Kohlen genommen wurden, auf der „Niobe" Vorträge entgegen und begab sich mit einem Teil der Umgebung um $12^{1}/_{2}$ Uhr zum Frühstück nach der Villa des Konsuls Mohr. Rückkehr $4^{1}/_{2}$ Uhr.

Keine Monarchenzusammenkunft in Mainz. Das Depeschenbureau „Herold" verbreitet folgende Berliner Information: Gegenüber den in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten wieder verbreiteten Meldungen über eine am 14. August in Mainz stattfindende Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von England und dem Kaiser von Rußland können wir auf Grund zuverlässiger Information mitteilen, daß König Eduard erst gegen Ende August nach Deutschland kommen wird und die Reisedispositionen des Zaren überhaupt noch nicht endgiltig feststehen. Keineswegs aber wird Kaiser Nikolaus vor Anfang September zum Besuch seiner hessischen Verwandten auf Schloß Wolfsgarten eintreffen.

Ankunft der Kaiserin in Wilhelmshöhe. Die Kaiserin ist gestern früh um 7 Uhr mit den drei jüngsten Prinzen in Wilhelmshöhe eingetroffen und wurde von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Die Damen überreichten auf der Fahrt zum Schloß Blumensträuße. Wilhelmshöhe prangt im Flaggenschmuck. Die Kaiserin und die Kinder sahen wohl aus. Der offizielle Empfang wurde verbeten.

Taufe von Prinzen-Zwillingssöhnen. Am Sonntag mittag fand im Schlosse zu Homburg v. d. H. die Taufe der Zwillingssöhne des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen im engsten Familienkreise statt. Die Prinzen erhielten die Namen Richard Wilhelm Leopold und Christoph Ernst August.

Die erste Division des ersten Geschwaders tritt am 22. d. Mts. von Brunsbüttel aus unter Führung des Geschwaderchefs Prinzen Heinrich die Reise nach Cadiz an, um sich mit der aus China zurückkehrenden 2. Division zum Geschwader zu vereinigen.

Die Reichstagsersatzwahl in Neuwied an Stelle des verstorbenen Zentrumsabg. Bender findet am 31. August statt. Als Kandidat des Zentrums ist Wilhelm Krupp in Engers aufgestellt worden.

Die Landtagsersatzwahl in Duisburg an Stelle des Ministers Möller ist auf den 24. September angesetzt. Die Wahlmännerwahlen finden am 16. September statt.

„Unwahrheiten über den getöteten Rittmeister v. Krosigk." Unter dieser Ueberschrift stellt die „Berl. Korr." sechs Mitteilungen über den Rittmeister v. Krosigk richtig. Nach der „Berl. Korr." hat der Rittmeister v. Krosigk niemals einem Wachtmeister befohlen, einen ihm entfallenen Bleistift, den er nicht schnell genug aufgehoben hatte, 30 Mal hintereinander wieder aufzuheben. Gegenüber der Nachricht, daß Rittmeister v. Krosigk den Wachtmeister Marten solange habe Kehrt machen lassen, bis er umgefallen sei, hat Marten ausgesagt, daß er sich über eine Ausstellung des Rittmeisters an einer schriftlichen Arbeit so geärgert hatte, daß er beim Gange durch den Stall umgefallen sei. Zum Kehrtmachen bis zum Umfallen sei er niemals gezwungen worden. — Diese Art Richtigstellung klingt doch etwas sonderbar. Sie giebt der Vermutung Raum, daß Marten zwar nicht zum „Kehrtmachen bis zum Umfallen" gezwungen wurde, daß er aber gezwungen wurde, immer von Neuem Kehrt zu machen, und daß er nachher im Stalle umgefallen ist. — Ferner war behauptet worden, daß Rittmeister v. Krosigk nach einer Verurteilung wegen Mißhandlung zu mehrmonatlicher Gefängnisstrafe und zur Dienstentlassung begnadigt worden sei zu bloßer Festungshaft. Hierzu bemerkt die „Berl. Korr.", daß das lediglich auf 4 Monate Festungshaft lautende kriegsgerichtliche Erkenntnis seiner Zeit ohne Weiteres bestätigt worden ist.

Zur weiteren Ausgestaltung des Versicherungsrechtes sind die Vorarbeiten im Reichsjustizamte dem vorläufigen Abschluß nahe.

Der Verband der reisenden Kaufleute Deutschlands hatte eine Denkschrift über das Aufsuchen von Warenbestellungen in den Handelsverträgen verfaßt. Sie geht dieser Tage dem Reichskanzleramt, dem Reichsamt des Innern, dem Bundesrat und Reichstag, sowie den Handelskammern zu.

Die Subventionierung eines Arbeitersekretariats aus staatlichen Mitteln ist vom gothaischen Landtag einstimmig empfohlen worden. In der Kommission hatte Staatsminister Hentig seine Zustimmung zu dieser Neuerung ausgedrückt und den Antrag bekämpft, daß der Arbeitersekretär ein vom Staat anzustellender Beamter sein soll.

Heuschreckenjäger sollen in Deutsch-Südwestafrika angestellt werden. Nach dem „Windhoeker Anz." soll nämlich seitens des Gouvernements demnächst eine planmäßige Verfolgung der Heuschrecken in die Wege geleitet werden durch Bestellung von Personen in jedem Distrikt eigens zu dem Zwecke, den Tieren nachzugehen und ihre Vertilgung durch den Heuschreckenpilz zu bewerkstelligen.

Gestern Vormittag gingen mit dem Lloyddampfer „Wittekind" 600 Mann als Ablösung für das 1. Ostasiatische Regiment, sowie kleine Abteilungen Artillerie und Pioniere vor. Vor der Abfahrt brachte der Transportführer, Major Müller, ein Hoch auf den Kaiser aus.

Den Rückfahrkarten wird, wie die „Dresd. Nachr." aus zuverlässiger Quelle erfahren, vom 15. Juli ab auch im Verkehr mit Oesterreich eine 45 tägige Giltigkeit beigelegt. Ausgeschlossen bleiben noch von diesen Maßnahmen die Böhmische Nordbahn und die Hermsdorf-Friedländer Bezirksbahnen; dagegen haben die verlängerte Giltigkeit angenommen die Oesterreichische Nordwestbahn im Verkehr über Reichenberg und Tetschen, die Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn-Gesellschaft und die Aussig-Teplitzer Bahn im Verkehr über Bodenbach, die Buschtiehrader Bahn im Verkehr über Reitzenhain, Weipert, Klingenthal und Eger bezw. Franzensbad, die Oesterreichische Staatsbahn im Verkehr über Bodenbach, Moldau, Johanngeorgenstadt und Eger. — Einen neuen Rekord für die Giltigkeit der Rückfahrtkarten hat die niederländische Rhein-Dampfschiffahrtsgesellschaft geschaffen. Dieselbe macht bekannt, daß ihre Rückfahrtsscheine eine Giltigkeitsdauer von einem Jahre haben.

Die staatsgefährliche Madonna. Aus Gnesen wird berichtet: Bei einer Revision der Gebetbücher polnischer Reservisten wurde bei dem zu einer zehntägigen Uebung eingezogenen Michael Pewala ein polnisches Gebetbuch konfisziert, in dem ein Bild der Mutter Gottes von Czenstochau mit der Ueberschrift: „Gott erlöse Polen" sich befand. Das Militärgericht verurteilte den Pewala zu drei Tagen Arrest. Das Gebetbuch ist in Preußen verboten.

Wider den Brotwucher sprach sich in einer Resolution in Krefeld eine von etwa 600 Personen besuchte Volksversammlung aus.

Ein eigenartiger Grenzzwischenfall, der die unberechtigte Verhaftung zweier russischen Offiziere und eines Ober-Roßarztes mit sich brachte, ereignete sich an der russischen Grenze in Oberschlesien. Aus Scharley werden darüber folgende Einzelheiten berichtet: In dortiger Gegend weilten vor einigen Tagen, auf einer Inspektionsreise begriffen, ein russischer Brigade-General und ein Ober-Roßarzt. Nachdem die Herren den russischen Militärkordon „Bobrownik" inspiziert hatten, beabsichtigten sie, in Begleitung des Kapitäns von Bobrownik ihre Reise zum nächsten Militärkordon auf preußischem Gebiet zurückzulegen. Sie hatten jedoch die Rechnung ohne — die preußischen Grenzbeamten gemacht; denn kaum hatten die Russen den neutralen Streifen der Brücke Bobrownik-Kuhnamühle passiert, als der patrouillirende Grenzaufseher alle Drei für verhaftet erklärte und sie nach dem Polizeibureau in Scharley sistirte. Hier wurden sie alsbald unter Entschuldigungen wieder entlassen, nachdem festgestellt worden war, daß ihre Verhaftung zu Unrecht erfolgt sei, denn der Grenzaufseher war hierzu nicht befugt, nach seiner Instruktion hätte er vielmehr die Russen einfach zurückweisen sollen. Immerhin dürfte der bedauerliche Vorfall geeignet sein, die schon bestehenden Uebergangsschwierigkeiten an der russischen Grenze noch zu erhöhen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Salzburg fand am Montag vormittags um 11 Uhr die Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth statt.

Italien.

Das englische Panzergeschwader manövriert an der italienischen Küste. Die italienische Regierung erlaubte dem englischen Geschwader, in den italienischen Gewässern zu manövrieren. Da dies nach den Landesgesetzen verboten ist, so sehen die Blätter hierin einen Beweis, daß die Manöver im Zusammenhang stehen mit dem Zusammenwirken beider Staaten bei einem eventuellen Kriegsfalle.

Rußland.

Das Gesetz, betreffend das Kornbranntwein-Monopol in Moskau ist am Sonntag in Kraft getreten. Sämtliche Traktirinhaber, Weinkellerbesitzer und Budiker mußten ihre Branntweinvorräte aus den Lokalen entfernen. Die große Branntweinfirma Smirnow ist genötigt, gegen 5000 Arbeiter zu entlassen.

Belgien.

Gemäß einer Nachricht in Nr. 24 der „Revue Industrielle" vom 16. v. Mts. hat die Verwaltung der Belgischen Staatsbahnen für die nächste Zeit eine Vermehrung ihres rollenden Materials in Aussicht genommen. Außer 570 Waggons, deren Ausschreibung im „Reichsanzeiger" vom 17. d. Mts. veröffentlicht worden ist, sollen binnen kurzem mehrere hundert Personenwagen und hundert Lokomotiven auf dem Submissionswege vergeben werden.

Frankreich.

In Frankreich ist am Sonntag das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert worden. Paris hatte Flaggenschmuck angelegt und des Abends illuminirt. Unter freiem Himmel wurde getanzt. Wie üblich, legten die Patriotenliga und der Munizipalrat Kränze vor der Statue der Stadt Straßburg nieder. Auch ein Kranz der sozialistischen Jugend wurde an der Statue niedergelegt. Zur Truppenschau in Longchamps fuhr der Präsident Loubet mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau. Nachdem der Kriegsminister André die Front der Truppen abgeritten hatte, überreichte Loubet sechs Generalen Ordensauszeichnungen. Nach der Parade richtete Loubet an den Kriegsminister ein von Schmeicheleien gegen die Armee überfließendes Schreiben.

Vereinigte Staaten.

Die Abberufung des amerikanischen Botschafters in Berlin, White, ist von verschiedenen Seiten angekündigt worden. Dem „Kl. Journ." hat White auf eine Anfrage geantwortet, „daß vorläufig blos das Eine ganz bestimmt ist, daß ich im September nach Amerika gehe, um da meine Familie zu besuchen. Mein Verbleib in Berlin wird von verschiedenen Erwägungen, besonders aber vom Stande gewisser Fragen abhängen, welche sich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in der kommenden Reichstagssession ergeben dürften."

Der Krieg in Südafrika.

Die Nachricht, daß die Engländer sich durch einen Handstreich des Hauptquatiers der Oranjeregierung bemächtigt haben, bestätigt sich. Fatal ist es allerdings, daß ihnen die Hauptperson, Präsident Steijn, entwischt ist. Das hindert die Jingoleute jedoch in keiner Weise, den kleinen Erfolg als eine ungeheure Waffenthat zu verherrlichen. — Den „Daily News" wird aus Bloemfontein vom 14. Juli gemeldet: Broadwood machte in Reitz 29 Gefangene, darunter befinden sich die Burengenerale Clonwe und Wessels sowie der Kommandant Dwaal. Man glaubt, daß de Wet sich auch in Reitz befand. — Nun, dieser Glaube wird sich bald genug als Irrglaube erweisen. De Wet pflegt im allgemeinen nie dort zu sein, wo ihn die Engländer bestimmt vermuten.

Die Hinrichtung eines Kaprebellen ist die neueste Leistung der Engländer, die offenbar immer schonungsloser vorgehen, um der bedrohlichen Afrikanderbewegung entgegenzutreten. Es wird darüber aus Cradock, den 13. Juli, telegraphiert: Der Rebell Coetze wurde heute früh wegen Mordes und Verrats hingerichtet. — Ohne Frage wird diese Maßregel nur Oel ins Feuer gießen.

Das „Reutersche Bureau" meldet vom Sonntag aus Graafreinet: In Camp de Boo wurde ein Burenlager überrascht; 31 Buren wurden gefangen genommen und 56 Pferde erbeutet.

Die Stellung der fechtenden Buren-Kommandos ist nach der „Times" folgende: Viljoen steht nördlich der Middelburglinie mit 700 Mann. Ihre Absicht ist, ihre Munition von den in den Tautesbergen vergrabenen Vorräten zu ergänzen. In dem Oranjestaat steht Badenhorst und de Villiers in dem Dreieck zwischen Christianna, Hoopstad und Bloemhof. Im Osten haben die Buren sich im Brandwater Basin gesammelt. Die Streitmacht der Buren in der Kapkolonie ist ungefähr ebenso stark wie die in den Republiken.

Mit Infanterietruppen vermag Kitchener wenig auszurichten. Wie „Daily News" erfährt, hat General Kitchener der Regierung mitgeteilt, daß nach seiner Ansicht jetzt eine große Zahl der in Südafrika stehenden Infanterie-Regimenter zurückgezogen werden könnten. Gleichzeitig verlangte Kitchener, daß ihm an Stelle dieser Infanterietruppen eine große Zahl berittener Mannschaften zur Verfügung gestellt werde. Wie „Daily News" weiter erfährt, würde, falls die Zurückziehung der Infanterie beschlossen werden sollte, die Regierung eine Konzentrierung der britischen Truppen zwischen Durban, Maritzburg und Johannesburg planen. Es würde in diesem Falle nicht länger nötig sein, die ganze Linie zwischen Kapstadt und Pretoria besetzt zu halten.

Einer Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria zufolge wurde die Gattin des stellvertretenden Präsidenten Schalk Burger dort eingebracht. — Weiter telegraphiert General Kitchener aus Pretoria: Seit dem 8. d. Mts. sind von den verschiedenen englischen Truppenabteilungen 32 Buren getötet, 34 verwundet und 307 gefangen genommen worden; 140 Buren haben sich ergeben. Erbeutet wurden 218 Gewehre, 15 870 Patronen, 445 Wagen, 4825 Pferde und viel Vieh. — Sonderbar, wo die Unmengen von Buren, Waffen, Pferden und Vieh nur immer wieder herkommen!

Im englischen Ministerrate wurde am Mittwoch die Ergreifung energischer Maßregeln zu einer schnelleren Beendigung des Burenkrieges beschlossen. Lord Kitchener wurde instruiert, eine Proklamation zu erlassen, die alle Klassen von Bürgern und alle Rebellen warnt, daß, falls sie nicht sofort die Waffen niederlegen, ihr Eigentum konfisziert würde. (!) Gleichzeitig wurde beschlossen, Lord Kitcheners Machtbefugnisse dahin zu ergänzen, daß er die Burenführer für ihr Mißverhalten verantwortlich halten solle, und daß, wo nach einem unparteiischen Prozesse ein Todesurteil gefällt worden sei,

er dieses ohne weitere Zurateziehung der Regierung vollstrecken lassen könne. (!)

Der Krieg in China.

Die Paläste und Tempel in Peking sollen bis zum 15. August geräumt sein. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Peking meldet, hat Tschung-tschang die Gesandten ersucht, die Truppen aus den Palästen und Tempeln bis zum 15. August zurückzuziehen; die Gesandten haben diesem Ersuchen stattgegeben und die Befehlshaber der verbündeten Truppen mit entsprechender Nachricht versehen.

Gewaltthätigkeiten werden von den Soldaten der russischen Eisenbahn-Schutztruppe in der Mandschurei nicht selten verübt. Ein amtliches ostsibirisches Blatt gesteht offen ein, daß derartige Gewaltthaten nach Möglichkeit unterdrückt oder vertuscht werden. In der Nähe der Eisenbahnstation Charchante ereignete sich kürzlich folgender Vorfall: Zwei Soldaten von der Eisenbahnschutztruppe überfielen eine Mongolen-Jurte, töteten ihre drei Bewohner und nahmen alle wertvollen Sachen an sich. Dann zündeten die Mordgesellen einen Scheiterhaufen an, auf den sie die Leichen gelegt hatten, und als sie sahen, daß die Bewohner einer benachbarten Jurte sie von weitem beobachteten, verfolgten sie die Zeugen ihrer blutigen That, denen es jedoch gelang, zu entkommen. Bald darauf kehrten die Frauen der ermordeten Mongolen nach Hause zurück. Sie löschten den brennenden Scheiterhaufen und bargen die Leichen, von denen nur eine bereits vollständig verbrannt war, während die beiden andern noch zu erkennen waren.

Der englische General Gaselee hat am Sonntag Peking verlassen, um über Japan und Amerika nach England zurückkehren.

Die für die Rückkehr der Chinatruppen in Bremerhaven errichteten Lazaretteinrichtungen reichen noch nicht aus. Es soll Raum für 600 Kranke geschaffen werden, während bisher nur 300 untergebracht werden konnten.

Aus der Arbeiterbewegung.

Der Generalstreik des Stahlarbeiterverbandes in den Vereinigten Staaten ist am Montag gegen den Stahlring offiziell erklärt worden. Es begannen über hunderttausend Mann den Ausstand. Der Vorsitzende der Union erklärt, am Wochende würden dreihunderttausend Mann feiern.

Die Böttchergehilfen Leipzigs beschlossen, in sämtlichen Betrieben, in denen ihre Forderungen (Erhöhung des Mindestlohns und Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit) nicht angenommen werden, die Arbeit einzustellen.

Aus Lemberg wird vom Montag berichtet: Heute Vormittag zogen Arbeitslose in verschiedenen Gruppen vor das Arbeitsvermittlungsbureau im Statthaltereigebäude und verlangten Arbeit. Die Polizei und eine Militärabteilung griffen ein und forderten die Demonstranten auf, auseinanderzugehen. Hierbei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Nachmittags war die Ruhe wiederhergestellt.

Provinzielles.

Culm, 15. Juli. Heute Morgen wurde von dem Lokomotivpersonal des Zuges 531 in Kilometer 10,8 der Bahnstrecke Kornatowo-Culm, zwischen den Stationen Stolno und Kamlarken die Leiche eines anscheinend bereits gestern Abend durch den Zug 540 überfahrenen Mannes im Gleise liegend bemerkt. Der Zug kam alsbald zum Stehen und es wurde in der Person des Getöteten der Dienstbote Rudolf Druckstein aus Kl. Czyste ermittelt. Auf welche Weise der Genannte verunglückt ist und ob möglicherweise Selbstmord vorliegt, wird wohl erst durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

Kreis Culm, 15. Juli. Am Sonnabend Abend fand am Bismarckturm zu Josephsdorf unter Abbrennen eines Teerfeuers die alljährlich übliche Feier zur Erinnerung an die Emser Depesche statt, welche Bismarck an diesem Tage in die Welt sandte.

Konitz, 15. Juli. Nicht weniger als 17 Herren aus Konitz werden sich am 1. August d. Js., Mittags 12 Uhr, vor der Strafkammer in Hildesheim wegen öffentlicher Beleidigung des königl. Baurats Hensel in Hildesheim zu verantworten haben. Die Ladung der Angeschuldigten ist unter der Warnung erfolgt, daß im Falle unentschuldigten Ausbleibens ihre Verhaftung oder Vorführung erfolgen würde. Der den Angeklagten gleichzeitig mit der Ladung am 13. Juli zugestellte Eröffnungsbeschluß lautet dahin, daß diese 17 Herren (Buchhändler Franz Schleiminger, Photograph Max Heyn, Baugewerksmeister Rudolf Herman, Zahntechniker Max Maibauer, Kaufmann Arthur Steffahn, Bäckermeister Eduard Voigt, Hotelbesitzer Paul Kühn, Arzt Dr. Arthur Müller, Posthalter Alfred Boldt, Postsecretär Paul Wodike, Kaufmann Alexander Jeleniewski, Fleischermeister Emil Weydert, Postassistent Franz Dommer, Kaufmann Emil Krause, Kaufmann Julius Kasimir, Kaufmann Richard Gehrke, Kreisausschußassistent Rudolf Rose aus Konitz) am 28. Juli 1900 zu Konitz und 6. August 1900 zu Hildesheim den Baurat Hensel durch Uebersendung einer als „echt deutsche Männer“ unterzeichneten antisemitischen Schmähpostkarte öffentlich beleidigt haben. Dieselbe Sache hat bekanntlich bereits das Kriegsgericht zu Danzig beschäftigt. Der Gendarmerie-Ober-Wachtmeister Schäfer aus Konitz wurde hier freigesprochen, weil ihm der Nachweis gelang, daß er von dem Inhalt der Karte keine Kenntnis gehabt habe, als er sie unterschrieb. — Nach einem Telegramm des „Kleinen Journals“ aus Konitz hat der zu 1½jähriger Zuchthausstrafe verurteilte Privatdetectiv Schiller gegen das Urteil Revision eingelegt.

Konitz, 15. Juli. Am Sonnabend abend fand im „Hotel Kühn“ die Jahres-General-Versammlung des Turn-Klub Konitz statt. Als Vorsitzender wurde Herr Arzt Dr. Müller ebenso wie die übrigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt.

Flatow, 15. Juli. Mit Rücksicht auf die Notlage der Landwirtschaft wird in diesem Jahre aus den königlich-prinzlichen Forsten des Kreises an Landwirte Streu abgegeben, soweit dies mit forstwirtschaftlichen Grundsätzen irgend vereinbar ist.

Dt. Krone, 15. Juli. Begünstigt vom warmen Sommerwetter fand gestern hierselbst das 25jährige Stiftungsfest des Kriegervereins statt, zu welchem sämtliche zum Kreis-Kriegerbande gehörigen Vereine erschienen waren. Im Laufe des Vormittags wurden die auswärtigen Kameraden mit Musik vom Bahnhofe abgeholt, und gegen Mittag erfolgte die Begrüßung derselben auf dem Marktplatze. Am frühen Nachmittag begann dann der Ausmarsch nach dem Festplatz, dem Buchwalde, woselbst Festtafel, Konzert und am Abend Feuerwerk stattfand. Eine besondere Ehrung ist dem Kriegerverein zu diesem Feste widerfahren; vom Kaiser ist ihm nämlich ein Fahnenband verliehen worden, das am Vormittag feierlich überreicht wurde. Ferner stifteten eine Anzahl Vereine Fahnennägel, und die Begründer des Dt. Kroner Vereins erhielten Kreuze als Erinnerungszeichen.

Dt. Krone, 15. Juli. Am 12. d. Mts. brach in dem zu dem Gute Mordel gehörigen Waldbestande ein Feuer aus, dem etwa 600 Morgen hochstämmiger Waldbäume zum Raube fielen. Das Feuer griff, da der Boden mit trockenem Strauche bedeckt war, mit rasender Geschwindigkeit um sich und konnte nur mit größter Anstrengung gedämpft werden.

Marienwerder, 15. Juli. Herr Stadtverordnetenvorsteher Boehnke und Frau Gemahlin begingen gestern ihr 25jähriges Ehejubiläum.

Aus dem Kreise Marienwerder, 15. Juli. Vor längerer Zeit wurde der 9jährige Sohn des Schäfers aus Paulsdorf von einem tollen Hunde gebissen. Der Knabe wurde nach Berlin gebracht, leider aber zu spät, er ist in vergangener Woche ein Opfer der schrecklichen Krankheit geworden.

Aus der Marienwerderer Niederung, 15. Juli. Eine ebenso merkwürdige als erfreuliche Erscheinung ist die, daß Raupen auch zu den nützlichen Tieren gehören können. In einem Kartoffelfelde des Rittergutsbesitzers Henning-Rundewiese wandert eine ungeheure Menge Raupen umher und frißt den Hederich ab. Das Kartoffelfeld ist bald gesäubert; schon macht sich die Gesellschaft auch an den angrenzenden Schlag Getreide heran. Die Raupe ist mittelgroß, dunkelgrün und sammetartig; sie frißt nur Hederich.

Elbing, 15. Juli. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute vormittag auf dem kleinen Exerzierplatz an der Reiterbahn. Zwei ältere Damen aus Konitz waren von Cadinen mit der Haffuferbahn angelangt und hatten die Absicht, sich zu einer befreundeten Familie nach dem Alten Markt zu begeben. Auf dem kleinen Exerzierplatz stolperte die ältere der beiden Damen über die dort vorhandenen Schienen, fiel zu Boden und erlitt einen Arm- und einen Beinbruch.

Praust, 15. Juli. Der hier seit einer langen Reihe von Jahren thätig gewesene prakt. Arzt Dr. Hermann Theodor Wiedemann ist am Sonntag Nachmittag im Alter von fast 80 Jahren gestorben.

Danzig, 15. Juli. Der Danzig-Zoppoter Yachtklub „Gode Wind“ veranstaltete gestern unter großer Beteiligung seine diesjährige Regatta, bei welcher die kaiserliche Yacht „Meteor“ den Ehrenpreis der Stadt Danzig errang. Der Regatta folgte ein Festmahl im Saale des Kurhauses zu Zoppot.

Schöneck, 15. Juli. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag ist auf dem Dominium Pogutken ein Einbruchsdiebstahl verübt und sind 11 Schafe im Werte von 200 Mk. gestohlen worden. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich sofort auf den Fleischer R. in dem Dorfe S. und eine vorgenommene Haussuchung am Freitag bestätigte teilweise diese Annahme, indem 2 Schafe lebend in der Behausung des R. vorgefunden wurden. Die übrigen 9 Schafe waren bereits geschlachtet und durch R. nach Danzig zum Verkauf geschafft worden. R. selbst ist verschwunden und konnte trotz eifrigster Nachforschung noch nicht ermittelt werden.

Warlubien, 15. Juli. Ein frecher Einbruch ist in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in der hiesigen Bahnhofsrestauration verübt worden. Der Bahnhofswirt Herr Heymann hatte mit seiner Frau gegen 12 Uhr die Wartesäle abgeschlossen. Als er um ½5 Uhr hinunter kam, fand er die Thüren nach dem Bahnsteg offen und sämtliche Schränke erbrochen. Gestohlen sind Kleidungsstücke des Wirtes nebst einer goldenen Damenuhr und goldenen Brosche. Sämtliche Wein- und Likörflaschen waren von den Einbrechern aus den Schränken herausgenommen und hinter dem Buffet aufgestellt worden. Da die Kasse in die oberen Schlafräume mitgenommen war, ist an barem Gelde nichts gestohlen worden. Die Diebe sind durch ein Luftfenster von dem Bahnsteige her eingedrungen und müssen mit den Oertlichkeiten sehr vertraut gewesen sein.

Friedland, 15. Juli. In roher Weise verfuhren einige halbwüchsige Buben aus S., die mit dem Dienstjungen W. „Räuber und Soldat“ spielten und ihn zum „Gefangenen“ gemacht hatten. Da er sich heftig zur Wehr setzte, wurde ihm ein Strick um den Hals geworfen, und er wurde so eine Strecke Weges geschleift. Der Junge wurde so arg zugerichtet, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er nun schwer krank darniederliegt.

Crone a. B., 15. Juli. Dem Landwirt Warszawski aus Crone Abbau wurde vor kurzer Zeit hier auf dem Wochenmarkte 150 Mark gestohlen. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Geldes waren bisher erfolglos. Wer beschreibt nun des Bestohlenen Freude, als er gestern sein für verloren gehaltenes Geld in einem anonymen Briefe durch die Post zugeschickt erhielt!

Bromberg, 15. Juli. Am Sonnabend nachmittag entlud sich über unsere Stadt und Umgegend ein kurz andauerndes, aber von starkem Regen begleitetes Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in das Oberpostdirektionsgebäude und beschädigte an der Giebelseite desselben die obere Spitze des dort befindlichen Türmchens, richtete aber weiteren Schaden nicht an. Es war ein kalter Schlag.

Czersk, 15. Juli. Ein Unglücksfall hat sich auf dem benachbarten Gut Mockrau zugetragen. Mehrere mit der Torfbereitung beschäftigte Arbeiter stellten während der Mittagszeit Kraftübungen an. Der Arbeiter Franz Wisocki warf hierbei den taubstummen Arbeiter Johann Morzuch über seinen Kopf hinweg. M. fiel so unglücklich zu Boden, daß er bewußtlos liegen blieb. Aerztliche Hilfe wurde sofort in Anspruch genommen; jedoch hatte er sich durch den Sturz die Wirbelsäule gebrochen und ist bereits am folgenden Tage in den Nachmittagsstunden gestorben. M. war ein tüchtiger und rechtschaffener Arbeiter.

Krojanke, 15. Juli. Ein Morphiumsüchtiger hat, nachdem schon fast alle benachbarten Apotheker Opfer seiner Schwindeleien geworden waren, auch unsern Apotheker heimgesucht. Zu diesem kam Mitte Februar d. Js. ein Herr, stellte sich als Kaufmann Seefeld-Linde vor, überreichte ein auf diesen Namen von Herrn Dr. Swietlik-Pr.-Friedland ausgestelltes Recept und erhielt anstandslos die Arznei, bestehend aus einer starken Morphiumdosis, sowie auch 1 Mark Reisegeld, da er vorgab, sein Geld im Eisenbahnwagen verloren zu haben. Nach etwa 8 Tagen wiederholte er das Manöver, und zwar wieder mit bestem Erfolge. Der Kaufmann Seefeld-Linde, der nun dieser Tage an die Begleichung seines Kontos in höflichster Weise erinnert wurde, erklärte, daß er niemals Arzneien aus der Krojanker Apotheke bezogen habe. Nach weiteren Ermittelungen bekundete nun Herr Dr. Swietlik-Pr.-Friedland, daß jener Kunde der Kaufmann Heimann Lewi-Pr.-Friedland sei. In einem unbewachten Augenblick entwendete er dem Arzt etwa 50 Recept-Formulare, auf welchen er sich nun seine Arzneien selbst verschrieb. Mit erstaunlicher Gewandtheit wußte er die Schriftzüge des Arztes so täuschend nachzumalen, daß sich sogar der Friedländer Apotheker lange Zeit hindurch von ihm täuschen ließ, bis er ihn, durch irgend einen Umstand die Fälschung erkennend, abwies. Gegenwärtg befindet sich Lewi in Konradstein, von wo er schon früher einmal als geheilt entlassen war. Bei seinem Besuche in der hiesigen Apotheke konnte ihm keinerlei Krankheit angemerkt werden.

Posen, 15. Juli. Die Niederlegungsarbeiten am Berliner Thor sind der Danziger Firma Frey übertragen worden. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen. Die Abtragung muß bis Dezember beendet sein.

Pr.-Stargard, 15. Juli. In Bordzichow äscherte eine Feuersbrunst sechs Gebäude und zwar fünf Wohnhäuser und ein Wirtschaftsgebäude ein. 13 Familien sind obdachlos geworden und haben ihr Hab und Gut fast ganz verloren. Die Gebäude waren versichert, jedoch das Mobiliar nicht.

Lokales.

Thorn, den 16. Juli.

— **Personalien.** Der Rechtskandidat Jacob Neumann aus Neu-Zielun ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen.

— **Der Gouverneur**, Herr General der Infanterie von Amann ist am Sonnabend von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

— **Der Inspekteur** der I. Fußartillerie-Inspektion, Herr Generalleutnant Freiherr von Reitzenstein ist auf dem Schießplatze eingetroffen und wird bis zum 17. daselbst verweilen.

— **Auf der Durchreise** von Berlin passierten gestern der Minister des kgl. Hauses v. Wedel und der Hofkammerrat Dr. Jäger den hiesigen Bahnhof. Die Herren begaben sich nach dem bei Culmsee gelegenen königl. Allodialgut Schwirsen, um dasselbe bezüglich des landwirtschaftlichen Notstandes einer Besichtigung zu unterziehen. Die Herren kamen nachmittags zurück und begaben sich zu gleichem Zwecke nach den in der Provinz Posen belegenen königl. Gütern.

— **Vom Schießplatz.** Von der Gefechtsübung des 1. und 5. Armeekorps ist Sonnabend die Bespannungs-Abteilung des Brandenburgischen Train-Bataillons Nr. 3 zurückgekehrt und hat in Podgorz Quartier bezogen.

— **Die Pulvermagazine** innerhalb der inneren Befestigung werden jetzt aus der Innenstadt hinausverlegt. Die Räumung dieser Magazine wird bereits Ende dieser Woche vollendet sein. Die Militärposten vor den einzelnen Magazinen werden dadurch überflüssig und gehen ein, ebenso wie die Wachen am Bromberger und Grützmühlenthor, sowie der Posten vor Gewehr am Leibitscher Thor. Doch wird der Verkehr in den Thorpassagen nach wie vor beobachtet werden, und zwar durch dazu kommandirte Gefreite. — Die Hinauslegung der Pulvermagazine ist das Ergebnis von Verhandlungen, welche die städtischen Behörden nach dem großen Explosionsunglück von Toulon im Interesse der Sicherheit der Stadt anknüpften und die, dank dem großen Entgegenkommen der Militärbehörden, so schnell schon zum Ziele führten.

— **Sonderfahrten des Deutschen Flottenvereins zu den großen Flottenmanövern nach Danzig.** Unter der Voraussetzung genügender Beteiligung wird die Fahrt in Berlin am 10. September beginnen und am 19. September in Dirschau ihr Ende finden. Vorläufig sind in Aussicht genommen: Teilnahme an der großen Flottenrevue vor dem Kaiser in der Danziger Bucht, Besuch der Kriegsschiffe, die um diese Zeit fast ausnahmslos vor Danzig ankern, Teilnahme an den Manövern der Flotte auf einem Begleitdampfer, Besuch von Danzig, Oliva, Zoppot, Hela, Neufahrwasser, Weichselmünde, Königsberg, der Marienburg, der Schichau'schen Werft in Elbing, der kaiserlichen Werft in Danzig, Teilnahme an dem festlichen Einzug des Kaisers in Danzig, an der großen Parade in Langfuhr und den anschließenden Kaisermanövern zwischen Dirschau und Danzig, wo am 17. oder 18. September ein großes Landungsmanöver stattfindet. Danzig ist zum dauernden Aufenthaltsort für die Teilnehmer an der Sonderfahrt gewählt. Der Preis für die Teilnahme von Berlin bis nach Berlin zurück — 10. bis 20. September — wird den Betrag von 250 Mk. nicht übersteigen. Spätestens werden die Anmeldungen bis zum 15. August entgegengenommen. Für die östlich von Berlin wohnenden Mitglieder des deutschen Flotten-Vereins wird eine Anschlußmöglichkeit in Danzig unter entsprechender Verringerung des Teilnehmerbetrages geschaffen werden.

— **Aenderung der Aufnahme-Bestimmungen des Kadettenkorps.** Der Kaiser hat bestimmt, daß in Stellen des Kadettenkorps mit vermindertem Erziehungsbeitrage, welche von berechtigten und geeigneten Anwärtern nicht rechtzeitig besetzt sind, andere Knaben einberufen werden dürfen, deren Väter als Offiziere des Beurlaubtenstandes, als Sanitätsoffiziere oder als höhere Beamte gute Dienste geleistet haben.

— **Zum Bahnneubau Culm-Unislaw.** Wie verlautet, soll die Eröffnung des Betriebes auf der Teilstrecke Unislaw-Althausen für den Güterverkehr bereits am 1. September d. Js. erfolgen. Dagegen steht der Zeitpunkt der Eröffnung der Reststrecke Althausen-Culm zugleich mit der Eröffnung des Personenverkehrs auf der ganzen Strecke Culm-Unislaw zur Zeit noch nicht fest.

— **Verkehrserweiterung.** Am 20. Juli. d. Js. wird die zwischen den Stationen Morroschin und Czerwinsk an der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau belegene Haltestelle Paulshof, welche nur für den Wagenladungsgüterverkehr eingerichtet ist, auch für den Stückgut- und Viehverkehr eröffnet. Ferner wird am 1. August d. Js. die Haltestelle Jamielnik an der Bahnstrecke Jablonowo Dt. Eylau, zwischen den Stationen Bischofswerder und Dt. Eylau, welche gleichfalls nur für den Güterverkehr eingerichtet ist, für den vollen Viehverkehr eröffnet.

— **Im Viktoriatheater** geht als Benefiz für Fräulein Landerer, die hier schnell beliebt gewordene erste Liebhaberin und Heldin des Harnier-

schen Ensembles Sudermanns „Heimat" mit der Benefiziantin als „Magda" in Szene. Da die geschätzte Künstlerin gerade für diese Rolle alles besitzt, um dieselbe zu einer schönen Kunstleistung auszugestalten, da das Stück außerdem in der denkbar besten Weise vorbereitet worden ist, so können wir den Besuch der Freitagvorstellung nur warm empfehlen. Bei der ohne Zweifel recht lebhaften Nachfrage nach Billets, empfiehlt es sich, schon jetzt ein gutes Plätzchen sich zu sichern.

— **Ministerbesuch**. Wie bereits mitgeteilt, wird der Herr Handelsminister Möller Anfang nächster Woche in Danzig erwartet, um sich über die dortige commerzielle and industrielle Lage zu informiren und einige größere Bauten und Etablissements in Augenschein zu nehmen. Herr Oberpräsident v. Goßler hatte zu gestern vormittag im Saale des Provinzial-Schulkollegiums eine Konferenz einberufen und dazu die Vertreter der interessirten Behörden, der Kaufmannschaft und einige Großindustrielle eingeladen. Erschienen waren außer Herrn v. Goßler und seinem Decernenten, Herrn Regierungsrat Busenitz, die Herren Oberregierungsrat Fornet, Oberbürgermeister Delbrück, Geh. Kommerzienrat Damme, Polizei-Präsident Wessel, Stadtverordneten-Vorsteher Berenz, Stadtrat Ehlers, Dr. Fehrmann, Regierungsrat Anton als Vertreter der königl. Eisenbahn-Direktion, Kommerzienrat Stoddart, Geh. Kommerzienrat Ziese, Konsul Mitzlaff und Bürgermeister Sausse-Elbing, Lootsenkommandeur Wunderlich, Hafeninspektor Holtz, Regierungsrat Schrey, Generaldirektor Marx. Es wurde das einstweilige Programm für die Anwesenheit des Handelsminister besprochen, das demnächst endgiltig festgestellt werden soll. Nach den Propositionen trifft der Minister am Sonntag den 21. d. Mts., in Danzig ein; am Montag früh soll auf einem fiskalischen Dampfer eine Fahrt nach Bohnsack, dann zurück die tote Weichsel bis zum Holm unternommen werden; nach Vorlegung der bezüglichen Pläne wird der Fortgang der Holmbauten in Augenschein genommen, mehrere größere industrielle Etablissements sowie der Freibezirk in Neufahrwasser besichtigt werden. Am Dienstag von 9 Uhr vormittags ab findet im weißen Saale des Rathauses eine Konferenz statt, die voraussichtlich mehrere Stunden dauern wird. Am Mittwoch früh wird nach Elbing und abends nach Königsberg gefahren. Besondere Festlichkeiten finden nicht statt, da sich der Herr Minister solche verbeten hat.

— **Unfall.** Bei den Reparaturarbeiten auf dem Grundstücke Brückenstr. Nr. 16 wurde gestern ein Maurer so unglücklich von einem Balken getroffen, daß er einen Beinbruch davontrug und in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

— **Geologische Untersuchungen.** Nach dem Arbeitsplan der kgl. geologischen Landesanstalt zu Berlin für das Jahr 1901 sollen in diesem Jahre in unserer Provinz Westpreußen folgende geologischen Arbeiten ausgeführt werden: Landesgeologe Prof. Dr. Jentzsch wird zeitweise unter Hilfeleistung des Hilfsgeologen Schucht die Aufnahme der angefangenen Blätter Warlubien und Laskowitz fortsetzen, derselbe wird ferner eine Revision der Blätter Gollub und Bahrendorf ausführen. Er wird außerdem eine Begehung der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Czersk-Laskowitz mit Dr. Maas — jeder auf dem in seinem Arbeitsgebiete liegenden Teile — ausführen. — Bezirksgeologe Dr. Kühn wird die Aufnahme des Blattes Quaschin zu Ende führen. Außerdem wird er geeignetenfalls eine Begehung der im Bau begriffenen Bahnlinie Carthaus-Lauenburg ausführen. — Hilfsgeologe Dr. Woll wird eine Schlußbegehung des Blattes Prangenau ausführen, das Blatt Paglau fertigstellen und das Blatt Sobbowitz in Angriff nehmen. Außerdem wird er eine Begehung der im Bau begriffenen Eisenbahnlinien Carthaus-Berent, Berent-Bütow und Schöneck-Pr. Stargard ausführen. Zum Vergleich sowie zur Beurteilung der in seinem Aufnahmegebiete vorkommenden Endmoränenzüge wird er unter Führung des Herrn Dr. Maas eine Begehung des Endmoränengebietes der Umgebung von Tuchel ausführen. — Bezirksgeologe Dr. Maas wird die bereits angefangenen Blätter Lonsk, Lubiewo, Bromke, Schirotzken weiter führen und das Blatt Lubiewo fertig zu stellen suchen. Dabei wird er den neu eintretenden Hilfsgeologen Dr. Menzel in die Aufnahmen einführen und bei denselben beschäftigen. Dr. Maas wird ferner eine Revision der Blätter Schönsee, Briesen und Szewo ausführen. Außerdem wird er eine Begehung der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Konitz-Lippusch ausführen.

— **Einschränkung der Uebernahme von Nebenämtern durch Beamte.** Von verschiedenen Seiten wird darüber Klage geführt, daß die dem kleinen und mittleren Kaufmann wie dem Handwerker aus der genossenschaftlichen Bewegung in Deutschland erwachsende schwere Konkurrenz vielfach durch Beteiligung von Staatsbeamten, Lehrern und Geistlichen an der Verwaltung von Konsumvereinen (einschließlich der sich mit der Beschaffung von landwirschaftlichen Bedarfsartikeln befassenden Darlehnskassenvereine) noch verschärft werde. Die Minister für Kultus und Inneres lassen aus diesem Anlasse gegenwärtig Erhebungen darüber anstellen, wie weit der Erlaß einschränkender Bestimmungen hinsichtlich der Uebernahme von Nebenämtern durch Beamte zc. erforderlich ist

— **Russische Silberrubel** anstatt unserer Thalerstücke sind in der letzten Zeit wieder zahlreich im Geschäftsverkehr aufgetreten. Rubel haben einen geringeren Wert als die Thaler.

— **Die Stellen der Telegrapheninspektionen** und Telegraphenmeister beabsichtigt nach der „Frankfurter Ztg." der Minister der öffentlichen Arbeiten vom 1. April ab vollständig in Wegfall zu bringen. Die seitherigen Chefs der Telegrapheninspektionen sollen in ihrer Eigenschaft als Bauinspektoren anderweit verwendet und die Telegraphenmeister den Betriebsinspektionen zur Beschäftigung überwiesen werden.

— **Ein Deutscher Tag** wird Sonntag, 8. September (also unmittelbar nach dem kaiserlichen Johanniterfeste zu Marienburg), in Graudenz stattfinden.

— **Kohlenlager.** In dem Gelände Schellin-Kunow-Verchland sind in jüngster Zeit Braunkohlenlager entdeckt und fünf Muthungen über 10 Millionen Quadratmeter an Herrn Hauptsteueramts-Rendanten Lentze in Stargard i. P. verliehen worden. Es sind in geringer Tiefe Kohlenlager bis zu 7 m Mächtigkeit gefunden worden.

— **Haftpflicht eines Fuhrwerksbesitzers.** Der Kaufmann A. in H. (Westpreußen) hatte den praktischen Arzt Dr. med. D. zu einer Sonntagsspazierfahrt eingeladen. Im Walde wurde das noch junge Pferd scheu und warf den Wagen um. Dr. D. erlitt einen Bruch des linken Oberarms mit Knocheralsprengung, außerdem Contusionen am linken Ober- und Unterarm, wodurch er längere Zeit in der Ausübung seiner ärztlichen Praxis beeinträchtigt wurde. Da A. als Eigentümer des Pferdes nach § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches haftpflichtig war, so wurde Dr. D. mit 1800 Mk. entschädigt. Zum Glück war A. gegen Haftpflicht, und zwar bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim, versichert, die in Folge dessen die Zahlung der 1800 Mk voll übernahm.

— **Die Schmiede-Innung** hielt Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher u. A. die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Zum Obermeister wurde Schmiedemeisten Laux-Podgorz zum Stellvertreter und Schriftführer Kwella-Mocker und zum Kassierer Voß-Podgorz gewählt. Von Seiten einiger Innungsmitglieder wird gegen die Wahl Protest eingelegt werden, da das Statut die Anwesenheit von $^2/_3$ der Innungsmitglieder zur giltigen Wahl erfordert, es war aber kaum die Hälfte (26 von 56) anwesend.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 21 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 10 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,68 Meter.

— **Gefunden**. Ein kleiner Hund, schwarz und weiß gefleckt, bei Wallmeister Liebing am Nonnenthor zugelaufen.

— **Verhaftet** wurden 3 Personen.

x. **Podgorz,** 16. Juli. Gestern Nacht um 12 Uhr brach bei dem Besitzer Wysocki Feuer aus. Es brannte die Scheune, in der viel Wagengeschirr und Holz aufbewahrt wurden, nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Podgorz, 15. Juli. (P. A.) Heute vormittag wurden die zur Schießübung hier weilenden Fußartillerie-Regimenter Garde und Enke durch Se. Erzellenz Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion von Reitzensten besichtigt. Ein Parademarsch beendete die Besichtigung. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch findet von 1 Uhr ab ein Nachtschießen statt. — Ein Kommando Eisenbahner ist auf dem Schießplatz eingetroffen, um den Schienenweg für den demnächst einzurichtenden Eisenbahnbetrieb abzustecken. Das Kommando ist in Fort VI einquartiert. — Die Liedertafel beschloß in ihrer am Freitag stattgehabten Generalversammlung, die sehr gut besucht war, am Sonntag, den 11. August, nachmittags, einen Ausflug per Leiterwagen nach Philippsmühle zu unternehmen, woselbst ein Gesangsfest stattfindet. Auch wurde beschlossen, die Gesangsübungsstunden auf vier Wochen — der enormen Hitze wegen — zu unterbrechen. — An die Generalversammlung schloß sich die Feier des Geburtstages des zweiten Vorsitzenden, Kaufmann R. Meyer, die in schöner Weise verlief. — Der Wohlthätigkeitsverein feiert am Sonntag in Schlüsselmühle sein zweites Sommerfest. — Die Privatschule unternimmt am Mittwoch einen Spaziergang nach Schlüsselmühle. — Die Spielschule feiert ihr erstes Schulfest am Montag nächster Woche im Garten zu Schlüsselmühle.

Gramtschen, 15. Juli. Dem zum Gemeindevorsteher gewählten Mühlenbesitzer Schauer-Gramtschen ist die Bestätigung versagt worden. Heute sollte die neue Wahl stattfinden. Es erschienen jedoch nur vier Gemeindevertreter, welche ihre Stimmen dem bisherigen Gemeindevorsteher Steinecker gaben. Der größte Teil der übrigen Gemeindevertreter hatte sich im Gasthause vereinigt und wartete das Wahlresultat ab.

Kleine Chronik.

† Pulverexplosion. Bei dem am Sonntag in Siegen abgehaltenen Schützenfest explodierte ein Faß mit 50 Pfund Schießpulver, das zum Böllerschießen bestimmt war. Das Haus, in dem das Pulverfaß stand, stürzte zusammen, vier Personen wurden getötet, vier schwer verletzt.

† Der Blitz schlug am Sonnabend in den Turnsaal der Bürgerschule zu Mährisch-Krona in dem Augenblick ein, als hundert Kinder turnten. Viele Kinder wurden leicht, der Lehrer schwer verletzt.

† Eine Bluthat beging, wie die „Rhein. Westf. Ztg." meldet, ein früherer Metzger in der Zechenkolonie Neumühl. Er wollte bei einem Bergmann eine rückständige Forderung einziehen, kam aber hier schlecht an, denn er wurde von drei Bergleuten bedroht und schließlich angegriffen. In seiner Wut zog er ein langes Schlächtermesser hervor und stach den einen sofort nieder; dem zweiten wurde der Leib aufgerissen, so daß die Eingeweide bloßlagen, auch dieser soll bereits gestorben sein. Der dritte bekam einen Messerstich in den Rücken und liegt schwer krank darnieder. Der Thäter wurde verhaftet und nach Ruhrort ins Gefängnis transportiert.

† Die Anmeldungen zum Besuche des Technikums Neustadt i. Meckl. für das Wintersemester 1901/02 werden von jetzt ab vom Direktor entgegengenommen und stehen die Programme, welche ausführliche Auskunft über die Vorbildung und wissenschaftliche Ausbildung zum Techniker für Konstruktionsbureaus, zum Betriebsleiter in Fabriken, Werkstätten und bei elektrischen Eisenbahnen, Kraft- und Lichtzentralen erteilen, unentgeltlich zur Verfügung. Die Anstalt ist städtisch und wird durch Geldzuschüsse vom Staat unterstützt. Die Abgangsprüfungen werden von einer Kommission abgehalten, in welcher vom Ministerium ernannte Kommissare den Vorsitz führen und die Zeugnisse vollziehen, so daß diese Anspruch auf allgemeines Vertrauen besitzen. Von 159 Kandidaten haben im letzten Unterrichtsjahr 154 die Prüfung bestanden und in größerer Mehrzahl sogleich lohnende Stellungen gefunden. Die Anstalt besteht seit 21 Jahren und verfüzt über die neuesten Lehrmittel aus allen Gebieten des technischen Unterrichts, insbesondere auch über ein reich ausgestattetes Laboratorium. Mit erfahrenen, an technischen Hochschulen und in der Praxis vorgebildeten Lehrern bietet die Anstalt die denkbar günstigsten Bedingungen zur Ausbildung von Technikern jeder Richtung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juli. Die „Berl. Polit. Nachr." wenden sich gegen die Behauptung der Presse, daß das Civilkabinet die Ueberquerung der Straße Unter den Linden in Berlin durch die städtische Straßenbahn abgelehnt habe. Das Kabinet hat bei solchen Sachen lediglich Ressortberichte vorzulegen und nach der Allerhöchsten Entschließung diese dem betreffenden Ressort-Chef wieder zuzustellen. Was somit vom Kabinet an den Ressortminister zurückgelangt, ist nichts als eine Willensäußerung des Kaisers.

Elbing, 15. Juli. Infolge des Genusses giftiger Pilze verstarben zwei polnische Arbeiter des Gutsbesitzers Brähmer in Modgarben bei Barten. Außerdem sind mehrere Arbeiter schwer erkrankt.

Leipzig, 16. Juli. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leipziger Bank, Dodel, ist gestern aus der Untersuchungshaft entlassen.

Flensburg, 15. Juli. Unweit Maaßbüll wurde ein Fuhrwerk, das von einer Vergnügungsfahrt zurückkehrte, in der Nacht von einem Zuge überfahren. Zwei Personen wurden hierbei getötet, mehrere verletzt.

Osnabrück, 15. Juli. Der Tischlergeselle Teßnow aus Rügen wurde wegen Doppelmordes verhaftet, mutmaßlich ist er auch der Thäter eines im benachbarten Leichtingen verübten Mordes an zwei Mädchen. Damals wurde er wegen Mangels an Beweisen freigelassen.

Dortmund, 15. Juli. Gestern stürzte das dreijährige Kind eines Bergmannes in Berghofen in einen mit Wasser gefüllten Steinbruch. Der Vater, der sein Kind retten wollte, sprang ihm nach. Beide ertranken.

Siegen i. W, 15. Juli. Zur Untersuchung wegen der gestrigen Pulver-Explosion beim Schützenfest traf heute der Staatsanwalt Heeser aus Arnsberg hier ein. Der Mann, der das Pulver verwahrte, namens Becker, ist verhaftet worden.

Kopenhagen, 15. Juli. Hier herrscht seit einigen Tagen ungeheure Hitze. Gestern sind drei Personen am Hitzschlage verstorben, eine große Anzahl Personen ist daran erkrankt. Die Temperatur hat sich gestern Abend etwas abgekühlt.

Paris, 16. Juli. Als der Arbeitsminister Baudin früh zum Ministerrat nach dem Elysee fuhr, feuerte an der Ecke der Avenue Marigny eine Frau, welche ein Kind im Arme trug, einen Revolverschuß auf ihn ab. Der Schuß ging fehl. Die Frau wurde verhaftet. Die erklärte, die That in der Annahme begangen zu haben, daß Delcassé sich im Wagen befinde.

London, 15. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Desolatinkop über Graafreinet vom 14. Juli gemeldet: Der Angriff von vier Kolonnen auf Camp de Boo war schon seit vierzehn Tagen geplant. Die Kolonnen machten Scheinbewegungen nach verschiedenen Richtungen bis zum entscheidenden Augenblick, wo Oberst Scobell, der den Angriff leitete, berittene Kaptruppen detachirte und ihnen den Befehl erteilte, die feindliche Stellung vom Osten her anzugreifen, während er selbst mit Lanzenreitern und Yeomanry die Stellung im Westen umzingelte. Scheepers entkam auf Eilmärschen mit dem Haupttruppenkörper, aber Scobell nahm das Lager der Buren, erbeutete 56 Pferde, 25 Gewehre, Munition und Vorräte und nahm 25 Mann gefangen. Die Engländer hatten keine Verluste. Wie sich herausstellte, sind fast alle Gefangenen Rebellen. Scheepers Adjutant Liebenberg und Leutnant Luy befinden sich unter den Gefangenen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 16. Juli.	Fonds fest.	15. Juli.
Russische Banknoten	216,—	216,—
Warschau 8 Tage	—,—	215,60
Oesterr. Banknoten	85,20	85,10
Preuß. Konsols 3 pCt.	90,60	90,60
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	100,90	101,—
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	100,80	101,—
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	90,30	90,30
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	101,—	101,—
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	88,70	88,—
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	96,90	97,10
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	97,70	97,60
" " 4 pCt.	102,50	102,40
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	97,90	97,90
Türk. 1 % Anleihe C.	26,90	26,60
Italien. Rente 4 pCt.	97,—	96,80
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,80	77,—
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	172,—	171,10
Gr. Berl. Staßenbahn-Aktien	188,—	188,—
Harpener Bergw.-Akt.	146,50	145,40
Laurahütte-Aktien	176,70	175,10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	105,—	107,80
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Juli	163,—	163,50
" September	164,75	166,—
" Oktober	166,25	167,—
" loco Newyork	75,—	$75,^1/_2$
Roggen: Juli	140,—	140,—
" September	143,50	144,50
" Oktober	144,50	145,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	—,—	—,—

Wechsel-Diskont $3^1/_2$ pCt., Lombard-Zinsfus $4^1/_2$ pCt.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Verzeichnis.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 15./7. M	bisher M
Weizengries Nr. 1	15,80	15,80
Weizengries Nr. 2	14,80	14,80
Kaiserauszugmehl	16,—	16,—
Weizenmehl 000	15,—	15,—
Weizenmehl 00 weiß Band	12,80	12,80
Weizenmehl 00 gelb Band	12,60	12,60
Weizenmehl 0	9,40	9,40
Weizen-Futtermehl	5,40	5,40
Weizen-Kleie	5,40	5,40
Roggenmehl 0	11,80	12,—
Roggenmehl 0/I	11,—	11,20
Roggenmehl I	10,40	10,60
Roggenmehl II	7,60	7,80
Kommis-Mehl	9,60	9,80
Roggen-Schrot	8,80	9,—
Roggen-Kleie	5,60	5,60
Gersten-Graupe Nr. 1	14,—	14,—
Gersten-Graupe Nr. 2	12,50	12,50
Gersten-Graupe Nr. 3	11,50	11,50
Gersten-Graupe Nr. 4	10,50	10,50
Gersten-Graupe Nr. 5	10,—	10,—
Gersten-Graupe Nr. 6	9,50	9,50
Gersten-Graupe grobe	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 1	10,30	10,30
Gersten-Grütze Nr. 2	9,80	9,80
Gersten-Grütze Nr. 3	9,50	9,50
Gersten-Kochmehl	8,—	8,—
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,60	5,60
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
Buchweizengrütze II	15,50	15,50

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 15. Juli 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 799 Gr. 173 M.
inländ. rot 756 Gr. 167 Mk.
transito rot 745—758 Gr. 122—124 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 732—738 Gr. 132 M.
Gerste: transito kleine 612 Gr. 98 M.
Hafer: inländ. 133 Mk.
alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Belehrung über die Schwindsucht.

Die Schwindsucht, welcher in Preußen jährlich etwa der 8. Teil aller Todesfälle zur Last zu legen ist, gehört zu den ansteckenden Krankheiten und ist in ihrem Beginn, frühzeitig erkannt, heilbar, während sie in den späteren Stadien gewöhnlich nach langem Siechtum zu Tode führt.

Die eigentliche Ursache der Schwindsucht ist der von Koch im Jahre 1882 entdeckte Tuberkelbazillus. Derselbe vermehrt sich nur im lebunden Körper, geht in die Absonderungen des Körpers über und wird in großen Mengen mit dem Auswurf aus den erkrankten Lungen ausgestoßen. Außerhalb des Körpers bewahrt er auch im trockenen Zustande monatelang seine Lebens- und Ansteckungsfähigkeit.

Die Gefahr, welche jeder Schwindsüchtige für seine Umgebung bietet, läßt sich durch folgende Maßnahmen beheben oder mindestens in hohem Grade einschränken:

1. Alle Hustenden müssen — weil keiner weiß, ob sein Husten verdächtig oder unverdächtig ist — mit ihrem Auswurf vorsichtig umgehen. Derselbe ist nicht auf den Fußboden zu spucken, auch nicht in Taschentüchern aufzufangen, in welchen er eintrocknen, beim Weiterverbrauch in die Luft verstäuben und von Neuem in die Athmungswege gelangen kann, sondern er soll in teilweise mit Wasser gefüllte Spucknäpfe entleert werden, deren Inhalt täglich in unschädlicher Weise (Ausgießen in den Abort und dergl., sowie Reinigung der Spucknäpfe) zu entfernen ist. Das Füllen der Spucknäpfe mit Sand und ähnlichem Material ist zu verwerfen, weil damit die Verstäubung des Auswurfs begünstigt wird.
2. Alle Räumlichkeiten, in denen zahlreiche Menscheu verkehren oder sich aufzuhalten pflegen, wie Gastwirtschaften, Tanzlokale, Gefängnisse, Schulen, Kirchen, Kranken-, Armen-, Waisenhäuser, Fabriken, Werkstätten aller Art, sind mit einer ausreichenden Zahl flüssig gefüllter Spucknäpfe zu versehen, nicht auf trocknem Wege, sondern mit feuchten Tüchern zu reinigen und, da sich im freien Luftraum alle schädlichen Keime so sehr verteilen, daß sie schließlich unschädlich werden, ausgiebig zu lüften. Einer sorgfältigen regelmäßigen feuchten Reinigung und Lüftung bedürfen insbesondere die von Schwindsüchtigen benutzten Krankenzimmer. Dieselben sind nach dem Wegzuge oder dem Ableben des Schwindsüchtigen nicht nur zu reinigen, sondern auch zu desinfiziren.
3. Die von Schwindsüchtigen benutzten Gebrauchsgegenstände (Kleidung, Wäsche, Betten usw.) sind vor ihrer weiteren Verwendung einer sicheren Desinfektion zu unterziehen.
4. Als Verkäufer von Nahrungs- und Genußmitteln sind Schwindsüchtige nicht zu verwenden, auch sollte der Wohn- oder Schlafraum einer Familie niemals zugleich den Lagerraum für Waren abgeben.
5. Der Genuß von Milch von tuberkulösen Kühen ist als gesundheitsschädlich zu vermeiden.

Marienwerder, den 18. Januar 1898.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende „Belehrung" wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Thorn, den 1. März 1898.

Der Magistrat.

Danksagung.

Allen Denen, die meinen lieben Mann und Vater zur letzten Ruhestätte geleitet haben, insbesondere dem so zahlreich erschienenen Kriegerverein, sowie Herrn Kaplan **Fabusch** für seine trostreichen und erhebenden Worte am Grabe des Entschlafenen und für die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Thorn, den 16. Juli 1901.

Anna Standarski u. Sohn.

Bekanntmachung.

Die **Zimmerarbeiten** für das neue Verwaltungsgebäude der Gasanstalt sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden im Stadtbauamt aus. Leistungsverzeichnisse und Bedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum

23. Juli 1901,
vormittags 11 Uhr

dem Stadtbauamt zu übergeben.

Thorn, den 13. Juli 1901.

Der Magistrat.

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, den 19. Juli cr.,
vormittags 10 Uhr

werde ich vor dem Königlichen Landgericht hierselbst

3 Faß Margarine,
1 goldene Herrenuhr,
1 Waschtisch mit Marmorplatte,
2 Bilder

zwangsweise meistbietend versteigern.

Thorn, den 16. Juli 1901.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Ein Hausdiener

unverheiratet, findet den 1. August d. Js. Stellung bei

Benno Richter.

Eine tüchtige

Verkäuferin,

mit der **Porzellanbranche** vertraut, findet sofort Stellung bei

Philipp Elkan Nachfl.

Logis mit Pension für 2 junge Leute **Paulinerstr. 2, II.**

Neue Fettheringe

(3 Stück 10 Pfg.)

empfiehlt

Hugo Eromin.

---

100 Bäume

Sauerkirschen u. Pflaumen

verpachtet

Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

Zieglerschule Lauban.

Das **achte Schuljahr** beginnt am **8. Oktober 1901.**

Die **Anmeldung** von Schülern ist thunlichst **bald** erwünscht. Programme werden auf Verlangen unentgeltlich von uns gesandt.

Lauban, den 22. Juni 1901.

Der Magistrat.

Dr. Oetkers { Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährt.

Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Essigsprit Rheinweinessig Bieressig

empfiehlt **in bester Qualität** zu **billigsten Preisen.**

S. Silberstein.

Täglich frische, hochfeine

Tafelbutter, Landbrot,

sowie

ff. Castlebay-Matjesheringe

empfiehlt zu den **äußerst billigsten Preisen**

Julius Müller,
Mocker, Lindenstr. 5.

Fisch-Netze

Bernhard Leisers Seilerei.

Corsetts

in den neuesten Façons **zu den billigsten Preisen** bei

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Flüssiges Silber

liefere ich für meine werte Kundschaft **mit 75 Pfg. pro Flasche.**

Hugo Sieg, Thorn,
Elisabethstraße 10.
Uhren, Gold, Alfenidewaren.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.
Köhler-Nähmaschinen,
Ringschiffchen,
Köhler's V. S., vor- u rückw. nähend
zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 18.

Theilzahlungen monatlich von 6 Mark an.

Reparaturen sauber und billig.

Das zur **S. Grollmann'schen Konkursmasse** in **Thorn** gehörige **Warenlager,** bestehend aus

Gold-, Silber- u. Alfenidewaren,

im Taxwerte von Mk. 2198, 40 Pfg. soll **im Ganzen verkauft** werden.

Schriftliche Angebote mit einer Bietungssicherheit von Mk. 300.— werden **bis zum 22. d. Mts.** von dem unterzeichneten Verwalter entgegen genommen, bei dem auch die Taxe zur Einsicht ausliegt.

Besichtigung des Lagers jederzeit gestattet.

Robert Goewe, Konkursverwalter.

Geschäfts-Anzeige.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das

Herren-Garderoben-Maass-Geschäft

von Herrn **M. Joseph gen. Meyer** übernommen habe.

Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werten Kunden in jeder Hinsicht voll und ganz zufrieden zu stellen und bitte ich ergebenst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Thorn, den 15. Juli 1901.

Johann Gamalski,
Coppernicusstraße 22
vis a vis **Heinrich Netz.**

Prämie

für unsere Abonnenten!

Wir haben eine

große Wandkarte von Mittel-Europa.

herstellen lassen, die wir von jetzt ab unseren Abonnenten zur Verfügung stellen können. Bei Bearbeitung dieser Karte ist besonders Gewicht auf **Uebersichtlichkeit** und **Genauigkeit** gelegt worden. Die Karte enthält die Eisenbahnverbindungen, Voll-, Neben- und Kleinbahnen, ferner Städte, Flecken und Dörfer, Chausseen, Landstraßen und Nebenwege; die ersteren mit Angabe der Entfernungen in Kilometern. Dieselbe enthält ferner Flüsse, Seen, sowie Terrainangabe.

Die Karte grenzt im Norden mit Aarhus in Dänemark und Karlskrona in Schweden ab; im Westen geht dieselbe bis Brüssel, Lyon, so daß ein großer Theil von Belgien und Frankreich, sowie das gesamtem Holland vorhanden ist; im Süden geht die Karte bis Venedig, enthält somit die ganze Schweiz und einen Theil von Italien; im Osten ist noch ein beträchtliches Stück von Rußland ersichtlich und ist fast ganz Oesterreich vollständig mitausgeführt worden.

Die ganze Karte ist im feinsten Stich und in **14 Farben** hergestellt, **ca. 1 Meter hoch** und **1 Meter breit,** mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen.

Dieses vorzügliche Kartenwerk ist mithin sowohl für Bureaux und Kontore, als für jeden Privatmann unentbehrlich und hoffen wir, mit diesem Erwerbe unsern geschätzten Abonnenten einen Dienst zu erweisen.

Um jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich **diese vorzügliche**

Wandkarte von Mittel-Europa

anschaffen zu können, geben wir dieselbe **unsern bisherigen sowie neu hinzutretenden Abonnenten** gegen die geringe Vergütung von

nur 1 Mark,

also zu einem ganz geringen Bruchteil des sonstigen Wertes, ab. Für **auswärts** sind **35 Pf.** für die I. Zone, von der II. Zone ab **60 Pf.,** für Verpackung und Porto **beizufügen.** Für Nichtabonnenten ist der Preis 7 Mark.

Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Geschäftsstelle aus.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß die hiesigen Besteller die Karten aus unserer Geschäftsstelle abholen lassen müssen, um Beschädigungen der Karte durch die Zustellung per Boten vorzubeugen.

Auswärtige Besteller wollen den Betrag entweder per Postanweisung oder in Briefmarken vorher einsenden, da durch Nachnahme unnütze Weiterungen und Kosten entstehen.

Geschäftsstelle der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Feine Herren- sowie Damenwäsche

zum Waschen und Plätten wird angenommen und sauber ausgeführt bei

K. Ochsenknecht,
Marienstraße 3, 2 Tr.

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D.R.G.M. No. 42469.

Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.

1/1 Sch. (12 Stück) 2 Mk.
2/1 „ 3,50 Mk., 3/1 Sch. 5 „
1/2 „ 1,10 „ Porto 20 Pfg.

Auch erhältlich in Drogen- u. Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.**

S. Schweitzer, Apotheker,
Berlin O., Holzmarktstrasse 69/70

Preislisten **verschl.** grat. u. frco.

Eine herrschaftliche

Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten.

M. Chlebowski.

Breitestraße, Balkonwohnung

in der 3. Etage, 5 Zimmer, ist per 1. Oktober zu vermieten.

Justus Wallis

Die **I. Etage** und **1 Laden** in meinem neuerbauten Hause, sowie die **I. Etage** im Eckhause sind zu vermiethen.

Herrmann Dann.

Freundliche Wohnung

2 Zimmer, Küche 2c. zu vermieten.

A. Kotze, Breitestraße 30.

Jakobsstr. 15

4 Zim., Kabinet, Entree u. Zub. in II. Etage, seit 16 Jahren von Prof. **Dr. Hirsch** bewohnt, vom 1. Oktober für 650 Mk. zu verm. Ev. noch fünftes Zim. in III. Etage. Näheres **eine** Treppe.

Elisabethstraße 5.

Die erste Etage ist sofort zu vermiethen. **A. Wiese.**

Culmerstraße 4,

1 Laden, anstoßend 3 Zimmer und Küche vom 1. Oktober zu verm.

Wohnung

von 3 od. 4 Zim., Küche u. Zubehör, in der dritten Etage meines Hauses **Culmerstraße 5** vom 1. Oktober zu vermieten. **Adolph Jacob.**

Die Wohnung

in der II. Etage **Seglerstraße 30,** 3 Zim., Küche, Keller und Boden ist vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Keil,** Seglerstraße 11.

Zu vermieten:

2 Wohnungen a 4 Zimmer, a 450 Mark jährliche Miete.
1 Wohnung, 2 Zimmer zu 210 Mk. jährliche Miete

Schuhmacherstraße 24.

Gustav Fehlauer, Verwalter.

Brückenstraße 40

I. Etage zu vermieten.

Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9

3 Wohnungen von je 5 Zimmern, Entree, Badezimmer, Küche, Balkon und Zubehör,
1 Hinterwohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben, **Geschäftskellerräume,** sowie
1 Komptoirstube.

Zu erfragen **Baderstraße 7.**

Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenthal** innegehabte

Wohnung

Breitestraße 31, I Eage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen b

Herrmann Seelig, Thorn,
Breitestraße.

Wilhelmsplatz 6

schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badestube 2c. per 1. Oktober zu vermieten. **August Glogau.**

Herrschaftliche

Wohnung

I. Etage, Brückenstraße 11, 7 Zimmer mit allem Zubehör zum 1./10. zu vermieten.

Max Pünchera.

Altstädtischer Markt 5,

Wohnnng 7 Zimmer mit Zubehör, 3. Etage, sofort zu vermiethen.

Markus Henius.

Kl. Wohnung zu verm. **Witt,** Strobandstr. 12.

Wohnung

renovirt, 3. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör **Gerstenstr. 16** sofort zu verm. **Gude,** Gerechtestr. 9.

Wohnung Erdgeschoß **Schulstraße 10/12,** sechs Zimmer nebst Zubehör und Pferdestall, bisher von Herrn Hauptmann **Hildenbrandt** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten.

Soppart, Bachestr. 17, I.

Wohnung,

Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 11, 2. Et., 7 Zimmer und Zubehör, mit auch ohne Pferdestall, bisher von Herrn Oberstabsarzt **Dr. Büge** bewohnt, von sofort oder später zu vermieten.

Soppart, Bachestraße 17.

Wohnungen

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.

Soppart, Bachestraße 17, I.

Eine Wohnung

von 3 Stuben, heizb. Kammer, Entree, Veranda, Vorgärtchen u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten

Bromb. Vorstadt, Schulstr. 22, I r.

---

2 Wohnungen z. verm. Brückenstr. 22.

Zwei kleine Wohnungen

vom 1. Oktober zu vermieten

Gerberstraße 25.

Wohn. 2 Zim. z. v. Tuchmacherstr. 14.

III. Etage eine kl. Wohn. zu verm **J. Murzynski,** Gerechtestr.

Der größere

Laden mit Wohnung,

Seglerstraße 30, Ecke Markt, ist von sofort zu vermieten.

J. Keil, Seglerstraße 11

---

1 Laden

mit 1 Zimmer nebst **Lagerkeller,** Eingang von der Straße **Junkerstraße 4** sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Kosemund,** Junkerstraße 7.

Der Laden

in meinem Hause **Seglerstraße 11,** in welchem bisher ein Manufakturwarengeschäft betrieben wird, ist zum 1. Oktober cr. anderweitig zu vermieten. **Carl Matthes.**

---

1 Laden

mit großen Kellerräumen, mit auch ohne Wohnung, zu vermieten.

Karl Sakriss, Schuhmacherstr.

Gut möbl. Zimmer bill. zu verm. Gerechtestraße 26, II nach vorn.

Sommertheater.

Viktoria-Garten.

Direktion: **Oswald Harnier.**

Donnerstag, den 18. Juli 1901.

Krieg im Frieden.

Freitag, den 19. Juli 1901.

Benefiz Mary Landerer.

Heimath.

Viktoria-Garten.

Jeden Mittwoch

Frische Waffeln.

Nach Bad Czernewitz

fährt von jetzt an Dampfer **Coppernicus** jeden **Dienstag** und **Freitag** nachmittags 2 Uhr und jeden **Mittwoch** nachmittag 3 Uhr vom **Brückenthor** ab.

Modrzejewski u. Huhn.

Surske.

Seit vielen Jahren ein

beliebter Ausflugsort,

gestatte ich mir mein Lokal mit **schönem Garten, Tanzsaal, neuasphaltirter Kegelbahn** 2c. den verehrlichen Vereinen 2c. aufs neue in gefällige Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist sowohl auf dem Land-, wie auf dem Wasserwege bequem zu erreichen.

Für **gute Speisen** und **Getränke** zu mäßigen Preisen sowie aufmerksame Bedienung wird, wie bekannt, stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

R. Sodtke.

Speicher

mit großem **Parterre-Lagerraum** ist **Baderstaße 8** zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **N. Levy,** Brückenstraße.

Zwei helle, trockene

Lagerräume

von sofort und eine

Wohnung

bestehend aus 3 Zim. zu vermieten **Coppernicusstraße 9.**

Zu erfragen Heiligegeiststraße 12. **Möbelhandlung Adolph W. Cohn.**

---

1 gr. gewölbt. Lagerkeller, 1 Pferdestall m. Wagenremise

sind von sofort zu vermieten. Näh. im Baugeschaft für Wasserleitung und Kanalisation von **E. Wencelewski. Thorn,** Baderstraße 28

vorm. **Joh. von Zeuner,** Ingenieur.

---

1 bescheidenes, möbl. Zimmer mit Pension zum 15. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe bis 28. d. Mts. unter **R. S.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten **Mauerstr. 36, pt.**

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 16. Juli 1901.

Der Markt war nur mittelmäßig beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Weizen	100Kg.	16	50	17	—
Roggen	„	13	60	14	—
Gerste	„	14	--	14	40
Hafer	„	14	50	15	—
Stroh	„	9	—	10	—
Heu	„	7	—	8	—
Kartoffeln	50Kg.	2	50	3	50
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	20
Kalbfleisch	„	—	70	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Hammelfleisch	„	1	10	1	20
Karpfen	„	—	—	—	—
Zander	„	1	40	—	—
Aale	„	1	60	2	—
Schleie	„	—	80	1	10
Hechte	„	—	80	1	—
Bressen	„	—	60	—	80
Barsche	„	—	—	—	—
Karauschen	„	—	80	1	—
Weißfische	„	—	20	—	30
Krebse	Schock	2	—	3	50
Puten	Stück	—	—	—	—
Gänse	„	2	50	4	—
Enten	Paar	2	—	3	—
Hühner, alte	Stück	1	—	1	50
„ junge	Paar	—	80	1	40
Tauben	„	—	60	—	70
Butter	Kilo	1	50	2	40
Eier	Schock	2	40	2	80
Stachelbeeren	Kilo	—	30	—	60
Kirschen	„	—	40	—	60
Spargel	„	—	—	—	—

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 165 der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Mittwoch, den 17. Juli 1901.

Provinzielles.

Riesenburg, 15. Juli. Am Donnerstag sollte der unterkunftslose Schlosser Sadtowski, nachdem derselbe in Dt. Eylau wegen Bettelns eine Haftstrafe von 6 Wochen verbüßt hatte, durch den Schuhmacher Arndt aus Dt. Eylau mit der Bahn nach **Konitz** transportirt werden, um daselbst der Landespolizeibehörde überwiesen zu werden. Auf dem hiesigen Bahnhofe angelangt, war der Transporteur gezwungen den Häftling einen Augenblick ohne Aufsicht zu lassen. Diese Gelegenheit benutzte der Gefangene, um zu entfliehen. Alle sofort angestellten Nachforschungen nach dem Flüchtling blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Dt.=Eylau, 14. Juli. Mit Rücksicht darauf, daß in den oberen Klassen der sogenannten gehobenen Stadtschule nur nach dem Lehrplane der Mittelschule unterrichtet wird, ohne daß die Schüler irgend welche Berechtigung erlangen, bemühten sich seit längerer Zeit die städtischen Behörden mit Unterstützung der übrigen Civil=und Militärbehörden um Herverlegung bezw. Errichtung einer höheren königlichen Lehranstalt. Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher für unsere aufblühende Stadt bereits wiederholt lebhaftes Interesse bekundet hat, erkannte diese Bestrebungen der Stadtverwaltung als berechtigt an, und seiner thatkräftigen Hilfe ist es zu verdanken, daß bereits am 1. April n. Js. ein königliches Gymnasium in unserer Stadt eröffnet werden wird. Zunächst sollen allerdings nur die unteren Klassen eingerichtet werden, welche alljährlich um eine weitere Klasse bis zur Vollanstalt ergänzt werden. Die Kommune hat sich bereit erklärt, dem Fiskus die für das Gymnasium erforderlichen Räume unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, und zahlt außerdem einen namhaften Zuschuß.

Dirschau, 14. Juli. Die mehrerwähnte große Aufklärungs=Operation, welche von einem Teile der Kavallerie des 17. Armeekorps vom 10. September ab ausgeführt werden wird, wird sich bis in die Kreise Marienwerder, Stuhm, Marienburg und Elbing hinein erstrecken. Als äußerste rechte Flanke dürfte die Gegend von Mewe anzusehen sein. — Beim Abbruch eines Hauses am Markt wurden vor einigen Tagen mehrere eiserne Kanonenkugeln zu Tage gefördert. Dieselben stammen aus der Polenzeit.

Danzig, 13. Juli. Das Zoppoter Lawn=Tennis=Turnier fand Abends im Festsaale des Kurhauses seinen Abschluß durch ein Festmahl. Bei demselben brachte zunächst der Vorsitzende des Ostdeutschen Lawn=Tennis=Turnier=Verbandes, Herr Regierungsrat Busenitz, das Hoch auf den Kaiser aus. Es folgte ein Toast auf die Gemeinde Zoppot, an deren Gemeindevorsteher Herrn Dr. Wurmb gerichtet, worauf letzterer in seinem Dankeswort erklärte, daß er ermächtigt sei, die Mitteilung zu machen, daß der Kaiser versprochen habe, für das im nächsten Jahr zu veranstaltende Ostdeutsche Lawn=Tennis=Turnier einen Kaiserpreis zu stiften. Weitere Toaste wurden dann auf die Damen, besonders die Frau Gräfin von Keyserlingk, auf die Gäste u. s. w. ausgebracht.

Königsberg, 14. Juli. Der Magistrat hat höheren Orts die Genehmigung nachgesucht, der städtischen höheren Mädchenschule bei ihrem im Herbste dieses Jahres erfolgenden Umzuge nach dem neuen in der Landhofmeisterstraße belegenden Gebäude den Namen „Königin Luisen=Schule“ beilegen zu dürfen — Beim Baden ertrunken ist der „K. H. Z.“ zufolge dieser Tage der Musketier Hermann Langkau vom Infanterieregiment Nr. 43. — Neben dem seit Jahren hier bestehenden Wohnungsbau=Verein, welcher innerhalb der Stadt nur drei Wohnhäuser, auf den Hufen um sein Bürgergarten=Viertel herum nur zwei Familien=Wohnhäuser gebaut hat, wird die Gründung einer Baugenossenschaft beabsichtigt, da, obwohl eine große Zahl von Wohnungen wegen des Fortzuges vieler Familien nach den Hufen leer steht, die Mietspreise noch immer im Steigen begriffen sind.

Memel, 14. Juli. Der Zusammenbruch der Kummer'schen Elektrizitätswerke in Dresden hat auch hierher seine Schatten geworfen. Das „Mem. Dampfb.“ berichtet darüber: Die Nordische Elektrizitäts=und Stahlwerke=Aktiengesellschaft in Danzig hatte den Bau der hiesigen Straßenbahn an die Elektrizitäts=Gesellschaft Kummer=Dresden vergeben. Der bald nach dem Zusammenbruch der Dresdener Firma zusammengetretene Gläubigerausschuß hat beschlossen, den Weiterbau der Memeler Straßenbahn abzulehnen. Darauf hat dann die Nordische Elektrizitäts= und Stahlwerke=Aktiengesellschaft in einem Schreiben an den hiesigen Magistrat erklärt, sie würde den Bau weiter führen, jedoch müßten die Arbeiten zum Zwecke der Abrechnung mit Kummer vorläufig eingestellt worden. Eine Beschlußfassung hierüber liegt noch noch nicht vor.

Schneidemühl, 14. Juli. Der unter dem Verdacht der Doppelehe und des Betruges in Untersuchungshaft genommene Kaufmann Wilhelm Bedurke ist am Donnerstag wieder aus der Haft entlassen worden, weil von dem die Untersuchung führenden Richter Fluchtverdacht nicht für vorliegend erachtet wurde.

Lauenburg, 14. Juli. In Speck feierten die Altsitzer Karl Bandemer und Frau hochbetagt ihre goldene Hochzeit. Zu der Feier waren zwei Kinder des Paares, die seit 30 Jahren deutschen Boden nicht mehr betreten hatten, von Amerika herübergekommen.

Lokales.

Thorn, 16. Juli.

— **Durch den Bankenkrach** ist, wie mehrfach erwähnt, auch die junge Danziger Industrie in gewisse Mitleidenschaft gezogen worden, doch haben die auf Beseitigung verhängnisvoller Folgen gerichteten Bestrebungen vollen Erfolg gehabt. In Bestätigung dessen wird halbamtlich geschrieben: An den Bestrebungen, in den östlichen Provinzen im Interesse der wirtschaftlichen Hebung derselben die industrielle Thätigkeit zu beleben und zu entwickeln, ist bekanntlich auch die Seehandlung beteiligt. Sie ist zu diesem Ende u. a. Großaktionär der Posener Ostbank, welche sich vornehmlich der Förderung der Industrie in den östlichen Landesteilen widmet, geworden, und ihre Generaldirektoren wirkt mit dem Aufsichtsrate der gedachten Bank bei der Aufsicht über dieselbe zusammen. Die Beratungen, welche in der letzten Zeit unter persönlicher Leitung des Herrn Finanzministers Frhrn. v. Rheinbaben und unter Hinzuziehung des Oberbürgermeisters in Danzig Delbrück in der Seehandlung stattgefunden haben, dürften gleichfalls mit der Zweckbestimmung des staatlichen Bankinstituts zusammenhängen, die industrielle Thätigkeit in jenen Landesteilen zu fördern. Durch den Zusammenbruch der sächsischen Banken sind auch industrielle Unternehmungen des Ostens, insbesondere in Danzig in Mitleidenschaft gezogen. Die daraus erwachsenden finanziellen Schwierigkeiten würden die gedeihliche Fortentwickelung jener Unternehmungen umsomehr in Frage gestellt haben, als ihre wirtschaftliche Lage ohnehin eine schwierige ist. Wenn jetzt gemeldet wird, daß diese finanziellen Schwierigkeiten überwunden sind, so dürfte man darin die Wirkungen jener Beratungen in der Seehandlung und der dabei gefaßten Beschlüsse zu erkennen haben.

— **Aus dem Kammergericht**. G. und Gen. zu Heydekrug waren angeschuldigt worden, sich gegen eine ortspolizeiliche Marktordnung vergangen zu haben, die den Einkauf von Gegenständen des Marktverkehrs vor dem Beginn des Wochenmarktes bei Strafe verbietet. Die Angeklagten hatten vor Beginn der Marktzeit auf dem Markt Butter zum Weiterverkauf gekauft und waren von der Strafkammer, welche jene Marktordnung für giltig erachtete, zu Geldstrafen verurteilt worden. Das Gericht erklärte, jene Bestimmung sei erlassen worden, damit die Hausfrauen, welche Butter auf dem Markte kaufen wollen, die Butter nicht von Händlern, sondern direkt von den Landwirten billiger kaufen können. Diese Entscheidung fochten die Angeklagten an. Das Kammergericht sprach unter Aufhebung der Vorentscheidung die Angeklagten frei und führte aus, eine ortspolizeiliche Marktordnung, welche den Ankauf von Gegenständen des Marktverkehrs vor dem Beginn des Wochenmarktes verbietet, sei rechtsungiltig. Das Verbot erscheine nicht vereinbar mit der durch § 69 der Gewerbeordnung der Ortspolizeibehörde erteilten Befugnis, da der § 69 die Ortspolizeibehörde ausdrücklich nur für befugt erkläre, für das Feilbieten von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs den Platz zu bestimmen.

Kleine Chronik.

* Ein Mißverständnis. Die Münchener „Jugend“ erzählt folgendes Geschichtchen: Die Inhaberin einer Fremdenpension in einem bekannten Kurorte erhielt im vorigen Jahre ein Schreiben aus England, worin eine Miß Brown sich nach den Verhältnissen der Badestadt, und insbesondere ihrer Pension, erkundigte: letztere sei ihr von Bekannten empfohlen worden, und sie sei nicht abgeneigt, für längere Zeit dort Aufenthalt zu nehmen, d. h, wenn ihre Fragen zufriedenstellend beantwortet werden könnten. Eine Hauptbedingung sei die bequeme Lage des W. C. Umgehende Antwort dringend erwünscht. Frau X., die Pensionsbesitzerin, hatte nun merkwürdigerweise noch nie gehört, daß man in England, und wohl auch anderswo, mit jenen ominösen Buchstaben zu bezeichnen pflegt: „Die einsame Klause, stillberühmt im ganzen Hause.“ Sich bei jemandem zu erkundigen, dazu war sie zu eitel, denn sie hielt sich für gewaltig intelligent, und verlegte sich deshalb aufs Nachdenken. Sie glaubte auch bald das Richtige gefunden zu haben. Engländer sind gewöhnlich sehr religiös, sagte sie sich; gewiß will die Dame, die alt und kränklich zu sein scheint, wissen, ob sie nicht zu weit zur Kirche zu gehen hat. Aus Vorsicht sah sie noch einmal in einem alten Lektion nach, wie „Kirche“ auf englich heißt. Richtig, das Wort fing mit C an, da war ja gar kein Zweifel mehr! Nachdem Frau X. also die übrigen Fragen der Miß beantwortet hatte, fuhr sie in ihrem Briefe fort: „Ich bin sehr glücklich, Ihnen mitteilen zu können, daß sich ein reizendes Tempelchen ganz in der Nähe befindet, daß sich von meiner Wohnung bequem in fünf Minuten erreichen läßt. Dasselbe ist aber natürlich nur Sonntags geöffnet, und da dann der Andrang sehr groß ist, so muß man früh gehen, um sich einen Platz zu sichern, worauf ich Sie schon jetzt aufmerksam mache.“ Die Antwort der Miß erfolgte auch wieder umgehend und lautete höchst entrüstet. Sie finde diese Zustände haarsträubend und verzichte darauf, zu kommen. Frau X. machte große Augen und erkundigte sich nun doch nachträglich nach der Bedeutung der mysteriösen Buchstaben. Die Lacher hatte sie natürlich nicht auf ihrer Seite.

Schein=Ehen.

Roman von Karl Engelhardt.

15] (Nachdruck verboten.)

Helma begann sich zu interessieren und lebhaft fragte sie:

„So? Sind sie zurück? Wie geht es ihnen.“

Falkner nickte traurig.

„Ich glaube, nicht zum besten. Wenigstens, was ihn betrifft.“

„Was fehlt ihm?“

„Die Liebe seiner Frau.“ —

Bestürzt sah Helma Falkner an. Auf ihren fragenden Blick erwiderte er:

„Ja, siehst Du, die sogenannte Sympathie, von der er sich soviel versprach, scheint doch nicht ganz auszureichen. — Stelle Dir vor, Du liebtest mich nicht. Welch ein Leben würde daraus für Dich und mich entstehen!“

Helma wurde erst glühend rot und dann weiß wie die Leinwand, die sie über den Stickrahmen gespannt im Schoß hielt. Langsam hatte sie sich daran gewöhnt, Liebe zu empfangen und Liebe zu — heucheln. Denn sie hatte eingesehen: nachdem sie Falkner nun einmal geheiratet hatte, war es ihre Pflicht, ihn nicht in ihr eigenes Elend mit hineinzuziehen.

Aber diese Frage, aus dem glücklächelnden Munde Falkners, traf sie in ihrem Innersten und riß mit jähem Ruck alle Wunden wieder auf. Fest preßte sie die Zähne aufeinander.

„Uebrigens“, fuhr Falkner fort, „Memmelsdorf hat uns aufgefordert, heute nachmittag mit ihnen die Gemäldeausstellung zu besichtigen. Es ist Dir doch recht. Ich habe zugesagt.“

„Gewiß.“

„Wie mir Memmelsdorf sagte, wirst Du dort unter anderen ein nicht unbedeutendes Gemälde von einem Künstler finden, den auch Du kennst.“

Wie eine Ahnung stieg es in Helma empor. Erschreckt fragte sie:

„Den auch ich kenne?“

„Ja — von Claasen.“

„Er ist wieder hier?“ entfuhr es Helma, und angstvoll lauschte sie auf die Antwort.

„Ich weiß es nicht. Das Bild hat er von Italien gesandt.“

So schweigsam war schon lange keine Mahlzeit mehr bei Falkners verlaufen wie heute. Herr Hochfels war nicht wohl und speiste auf seinem Zimmer. Falkner war ziemlich still; das Schicksal seines Freundes bekümmerte ihn. Und Helma vermochte fast keinen Bissen hinunterzubringen. Jeder Nerv an ihr zuckte und vibrierte; sie litt unsäglich.

Pünktlich um halb drei hielt der Hochfelssche Wagen vor dem Portal des Ausstellungsgebäudes.

Memmelsdorf und Frau waren schon anwesend und die Begrüßung war von beiden Seiten gleich herzlich.

Lilly nahm Helma sofort in Beschlag und überschüttete sie mit einer wahren Redeflut.

Wie geht es Dir? Wie ist Eure Hochzeitsreise gewesen?

Wo waret Ihr überall? Wie hat es Dir gefallen? Die unserige, sage ich Dir, war reizend. Von einer Stadt zur anderen, den ganzen Tag nichts wie Sehenswürdigkeiten bewundert und am Abend dann in ein Theater oder Konzert. Und den Hof haben sie mir gemacht —! Du glaubst es nicht — wie wenn ich noch zu haben wäre!“

Und hell klang ihr Lachen, daß sich die anderen Besucher in der Nähe erstaunt umwandten. „Ich habe mich halbtot gelacht über die dummen Kerle. Nur mein Mann, der war vor der Hochzeit netter gewesen wie jetzt. Na meinetwegen, wenn er Gesichter schneiden will, soll er es thun.“

Helma antwortete einsilbig und zerstreut. Ihr ganzes Sinnen und Denken drehte sich um die Frage: „War er hier?“

Und als hätte Falkner ihre Unruhe geahnt, fragte er plötzlich Memmelsdorf:

„Du — weißt Du übrigens, ob Claasen auch hier ist?“

„Ich glaube kaum, da er das Bild doch von Italien aus geschickt hat.“

Wie von einer Last befreit atmete Helma auf und aufmerksamer folgte sie jetzt dem Geplauder Lillys, während sie durch die Säle schritten.

Eine Gruppe Leute vor einem Gemälde versperrte ihnen jetzt den Weg.

Memmelsdorf zeigte auf das Bild:

„Claasen.“

Wie elektrisiert blickte Helma auf.

Das war also sein Werk —!

Es war ein Straßendrama. „Der einzige Trost“ war als Titel auf dem Rahmen zu lesen.

Auf dem Fahrdamm stand ein Wagen, dessen offenbar scheu gewordene Pferde von einigen Leuten gehalten wurden. Quer über die Straßenrinne lag ein junges, armselig gekleidetes, 13 bis 15 Jahre altes Mädchen; beschmutzt, mit blutendem Kopf, scheinbar leblos. Durch die gaffende Menge suchte sich ein weißhaariger, hinfälliger Greis mit eingesunkenen Knieen einen Weg zu der Stelle zu bahnen, wo das Mädchen sich befand. Tastend streckte er die Arme vor; auf seiner Brust hing eine Tafel mit der Aufschrift: „Völlig blind.“ Ein alter, zerlumpter Bettler, dessen letzte Stütze und Freude das getötete Enkelkind gewesen. Vergebens suchten ihn einige Umstehende zurückzuhalten. In seinem Gesicht spiegelte sich ein so wahnsinniger Schmerz, daß die Züge fast abscheuerregend verzerrt waren. Seine geschlossenen, eingefallenen Augen schienen sich gewaltsam aufreißen zu wollen.

Das ganze Gemälde machte in dem krassen, durch nichts gemilderten oder veredelten Realismus, mit dem das Sujet wie die Einzelheiten der Straßenscene ausgeführt waren, einen erschütternden, aber auch abstoßenden Eindruck.

Und diese Empfindung zeigte sich auch auf allen Gesichtern der Umstehenden und gab sich in halblaut geführten Gesprächen kund. Es war, als ob vor der Darstellung dieses Jammers niemand seine Stimme ganz zu erheben wagte.

Schon war das Bild der Gegenstand eines lebhaften Für und Wider.

„Ich weiß nicht“, klang eine Stimme, „ob Claasen nicht besser gethan hätte, bei seiner alten Art zu bleiben. Dieses Elend in der nacktesten Gestalt und die Art und Weise der Darstellung —“

„Ist nichts als Wahrheit, als Leben“, unterbrach ein zweiter, „die Kunst hat keine andere Aufgabe, als wahr zu sein. Und damit ist sie sich auch der Wirkung gewiß. Das sieht man hier.“

„Das Gemälde will ich ja allenfalls noch gelten lassen. Aber es giebt hundert andere, bei denen man nur in die Gasse zu gehen braucht, um ihren Vorwurf noch viel wahrer, natürlicher und abschreckender zu sehen. Ich kann mir nicht helfen, aber ich verlange von der Kunst nicht nur einen Ausschnitt des Lebens, einfach vor uns hingeworfen. Ich muß vor allem die Idee fühlen, die es emporhebt; mit anderen Worten Persönlichkeit, den Künstler — Kunst und nicht nur Kunstfertigkeit. Und dann mag meinetwegen der Vorwurf so realistisch sein, wie er will.“

„Und hier vermissen Sie die Idee?“

„Hier will ich das nicht einmal so unbedingt sagen; aber ich finde, so wie es wiedergegeben, ist es nicht mit Künstleraugen geschaut. Und das Unvermittelte, mit dem Claasen von der lichten, durchgeistigten Schönheit seiner ersten beiden Bilder zu der realistischen Darstellung dieser Straßenscene überging, macht mich besorgt um ihn. Das wollte ich eigentlich sagen, als Sie mich vorhin unterbrachen. Er versprach allen Ernstes, auf dem anderen Wege sich Bedeutung zu erringen, während hier, trotz mancher Vorzüge, doch beinahe ein Rückschritt zu konstatieren ist. Was mag ihn denn nur zu diesem jähen Umschwung in der Richtung veranlaßt haben?“

„Keine Ahnung. Ich —“

Die weiteren Worte verhallten, während die beiden weiterschritten.

Mit krampfhaft gespannten Nerven hatte Helma zugehört. Bei den letzten bedauernden Worten des einen hatte sich ihr Herz zusammengezogen, daß sie hätte aufschreien mögen.

Unbeweglich starrte sie auf das Bild. Sie verstand es; sie wußte oder glaubte wenigstens in ihrem durch die Erregung gesteigerten Schuldbewußtsein zu wissen, was Claasen zu dieser Wandlung veranlaßt hatte. Sie fühlte heraus, was sich dahinter verbarg. Ihr war es sein eigenes Schicksal, das Claasen da gemalt hatte. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die durch Pensionirung des bisherigen Inhabers erledigte Försterstelle des Schutzbezirks Guttau der Kämmereiforst Thorn soll zum 1. Oktober cr. neu besetzt werden.

Das Gehalt der Stelle beträgt:

a. Bargehalt 1200 Mark, steigend nach den Gehaltsstufen der Königlichen Förster bis zum Höchstbetrage von 1800 Mark
b. freie Dienstwohnung im Werte von 90 Mark nebst ca. 11,5 ha Dienstland im Werte von 150 Mark:
c. Deputatholz 40 rm Kiefernknüppel im Werte von 120 Mark.

Der definitiven Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus. Bewerber, welche sich im Besitz des unbeschränkten Forstversorgungsscheins befinden, wollen sich binnen 8 Wochen von heute ab, also spätestens bis zum **1. September 1901** unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, des Forstversorgungsscheins, eines Gesundheitsattestes und sämtlicher Dienst- und Führungszeugnisse an den städtischen Oberförster Herrn **Lüpkes** in **Gut Weißhof** bei Thorn wenden.

Thorn, den 8. Juli 1901.

Der Magistrat.

Verreist
bis Anfang August.
Dr. Saft,
Frauenarzt.

Malergehilfen
und
Anstreicher
finden Beschäftigung bei
G. Jacobi, Bäckerstraße 47.

Eine tüchtige
Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ph. Elkan Nachfl.

Steppdecken
empfiehlt
Gustav Elias.

Schuhwaren
jeder Art für
Herren, Damen und Kinder
der
Johann Witkowski'schen
Konkursmasse
werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft
25 Breite-Straße 25.
Bestellungen u. Reparaturen
werden schnell und billig ausgeführt.



Sämtliche Sommerartikel von
Schuhwaren
werden zu **billigen Preisen** ausverkauft.
Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden in kürzester Zeit zu billigen Preisen angefertigt.
W. Rezulski,
Heiligegeiststraße 13,
Ecke Coppernicusstraße.



Pferdehäcksel
gesackt, in 100 und 200 Zentner-Ladungen, sowie **Roggenlang-, Weizen- und Haferpreßstroh** offerirt frei Bahn hier billigst
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

---

450 Stück Blusenhemden
kommen
Mittwoch, den 17. bis Sonnabend, den 20. d. Mts.
zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
zum Verkauf.
Bitte die Auslagen zu beachten.
Breitestraße 42 J. Klar, Breitestraße 42.
THORN.





in Wolle und Seide,
ausreichend für Kleider und Blusen, werden um damit zu räumen billig ausverkauft.
Gustav Elias.





In Thorn bei **Hugo Claass**, Drog., **Anton Koczwara** Zentral-Drog. Elisabethstraße 12, **Paul Weber**, Drog. Breitestraße 26 und Culmerstr. 1, in Mocker bei **B. Bauer**, Drog.





Unerreichter „Insekten-Töter"
„Kaufe aber nur in Flaschen" und „Ueberall dort, wo **Zacherlin-Plakate** aushängen."

Nach Amerika
mit den **Riesendampfern** des
Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
Kostenfreie Auskunft erteilt
in Graudenz: R. H. Scheffler,
in Culm: Th. Daehn,
in Löbau: W. Altmann,
in Löbau: J. Lichtenstein.

Spritzenschläuche
Berhard Leisers Seilerei.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untangliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebensluft.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flascheu à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w., sowie Westpreußen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82"**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Dies. Bestandtheile mische man

---



Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.
Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbaut., Wasserleitung.**
Beste Referenzen.

Pflege die Zähne!
Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich die nun seit 38 Jahren eingeführte unübertroffene **C. D. Wunderlich's,** Hoflieferant, **Zahnpasta** (Odontine) **3 mal prämiirt** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, à 50 Pfg. bei **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Tilsiter Magerkäse
schöne Ware p. Ztr. 15 Mark ab hier unter Nachnahme offeriert
Central-Molkerei
Schöneck Westpr.

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Anna Adami,
jetzt Gerechtestr. 30.
Desinfiziren
von Betten.

Steinkohlen, Brennholz
empfiehlt
Carl Kleemann, Thorn.
= Holzplatz: Mocker Chaussee. =
Fernsprecher Nr. 42.

Ein Pfostenschild
6 Meter lang, 2 Meter breit und
ein Anhängeschild
2 Meter 70 Ctm. lang, 1 Meter 10 Ctm. breit,
beide **neu** und aus Holz billig zu verkaufen. Näheres
Baderstraße 14.

Grabhügel
in allen Größen zu billigen Preisen zu haben **Kl. Mocker,** Mittelstr. 10.

Zwei Wohnungen
von je 4 Zimmern nebst Zubehör in der ersten und zweiten Etage meines Hauses **Brauerstraße 1** von sofort, bezw. 1 Oktober zu vermieten.
Robert Tilk.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1./10. zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

Breitestraße 32,
I. und III. Etage per 1. Oktober zu vermiethen. **Julius Cohn.**

Wohnung
in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten. **J. Kurowski,**
Gerechtestraße 2.

Die II. Etage
Breitestraße 6, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten.
Auskunft im **Gustav Heyer**schen Laden.

Mocker
Lindenstraße Nr. 59 ist die **Parterrewohnung** von 3 Zimmern der verstorbenen Hebeamme **Stenzycki** sofort zu vermieten.
Witwe Fucks.

In meinem Hause **Schuhmacherstraße 20** ist per 1. Oktober eine
Wohnung
zu vermieten. **S. Baron.**

Herrschaftl. Wohnung
von 8 Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. Oktober **Altstädt. Markt 16** zu vermieten. **W. Busse.**

In unserem Hause **Breitestraße 37** ist eine
Wohnung
in der II. Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Balkon, Badestube 2c. vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.

---

5 Zimmer, Kab., Entree, Küche u. Zubehör I. Etage **Culmerstr. 11** vom 1. Oktober zu vermieten.

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.